

## Die Kirchenmaus



**Ausgabe 1  
Dezember 2017**

### In dieser Ausgabe:

So feiern wir Advent	1
Die Kirchenmaus	1
Unser Bischof	1
Klausur Pfarrgemeinderat	2
Wallfahrt Maria Weißenstein	2
Dreikönigsaktion	3
Bruder und Schwester in Not	3
Pfarrversammlung	3
Mäuseweihnacht	4
Weihnachtsevangelium	4
Gottesdienste	4
Impressum	4

### So feiern wir Advent



Den Advent christlich gestalten verlangt von uns Entscheidungen: früh aufstehen und zur Rorate gehen; am Sonntag die Hl. Messe besuchen; Bibel lesen; beten; den Lebensrhythmus entschleunigen; Gutes tun;

Frieden schließen – und das von Herzen.  
Ob ich morgen zur Rorate gehe, das entscheide ich schon am Abend zuvor.  
Damit ich das Wort Gottes nicht vergesse, lege ich eine Bibel auf den Wohnzimmertisch. Ich denke die Reihe der Mitmenschen durch, sodass ich draufkomme, wo etwas zu bereinigen ist u.v.m.

d.h. in der wir erkennen, dass er sich uns naht. Zugleich mögen wir auch die ursprüngliche Freude am Leben und an den Mitmenschen finden, die Gott, der Freund des Lebens, schenkt.

*Peter Ferner*

Ich wünsche allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Mittelgebirges eine heilsame Adventszeit, in der wir in der Ruhe und in den Herausforderungen des Alltages Gott näherkommen,

### Die Kirchenmaus

Die Maus: grau, große Augen, ziemlich riesige Ohren. Grau steht für Unscheinbarkeit, nicht auffallen wollen. Die großen Augen sehen jede Gefahr, alles, was sich bewegt, auch das Schöne, das in jeder Kirche zu finden ist. Schauen Mäuse auf das Schöne oder sind sie einfach immer auf Futtersuche? Können wir uns überhaupt in eine Maus hineinversetzen? Dürfen wir Tiere vermenschlichen? Und dann die Ohren der Maus? Da fällt mir der Satz aus der Bibel ein: „Sei schnell bereit zum Hören und langsam zum Reden (Kritisieren).“ Kirchenmäuse sind genügsam. Wir auch? Manche Leute behaupten von sich, sie seien arm wie eine Kirchenmaus. „Bescheidenheit ist eine

Zier!“ Wir geben unserem Pfarrblatt den Titel „Kirchenmaus“, weil wir das Kleine schätzen, jenes das leicht übersehen wird, die Menschen, die bescheiden sind. Weil wir uns auch so gut in der Kirche auskennen wollen, wie die Kirchenmaus. Weil wir in der Kirche daheim sein wollen wie sie – allerdings ohne Angst zu haben. Es soll immer noch Christen geben, die sich vor Gott fürchten. Weil wir mit unseren Augen und Ohren, vor allem mit unserem Herzen *den* wahrnehmen wollen, der in der Kirche wohnt: Jesus. Er ist unser Freund und will sich als dieser nicht nur mit den Mäusen unterhalten.

*Peter Ferner*

### Unser neuer Bischof

heißt Hermann Glettler. Sein Wahlspruch: Gehen, heilen und verkündigen.



Zu Gott und zu den Menschen gehen. Wissen, dass Gott alle unsere Wege mitgeht. Immer neu aufbrechen. Heilsam miteinander umgehen. Die vielen Wunden sehen und sie verbinden. Den heilenden Geist bitten, dass er heilt, was wir nicht zu heilen vermögen. Allen Menschen das Evangelium, die frohe Botschaft verkündigen - nicht nur mit Worten, sondern auch durch das Leben. Die Bischofsweihe findet am 2. Dezember um 12 Uhr im Eisstadion statt, damit alle, die kommen, Platz finden.

# Klausur des Pfarrgemeinderates



Die Pfarrgemeinderäte aus dem Seelsorgebereich bei der Klausur im Oktober 2017

Kürzlich fand eine zweitägige Klausur der Pfarrgemeinderäte sämtlicher Pfarren des Westlichen Mittelgebirges (Axams, Birgitz, Götzens, Grinzens) statt. Die zum überwiegenden Teil heuer neugewählten Mitglieder der jeweiligen Pfarrgemeinderäte trafen sich zu einem intensiven Workshop. Neben den gewählten Mitgliedern nahmen auch die amtlichen und die berufenen Mitglieder teil. Dem Seelsorgeleiter Pfarrer Dr. Peter Ferner ging es darum, mit seinem geistlichen Team und allen Pfarrgemeinderäten gemeinsam auf die Zukunft des Seelsorgebereiches zu blicken und die anstehenden Themen zu erarbeiten und ausführlich zu besprechen. In erster Linie wurden die vier

## Die 4 Säulen einer Pfarre:

- \* Liturgie
- \* Diakonie
- \* Verkündigung
- \* Gemeinschaft

Säulen einer Pfarre, nämlich *Diakonie, Liturgie, Verkündigung* und *Gemeinschaft* intensiv unter die Lupe genommen. Zum einen wurde der jeweilige Ist-Zustand analysiert und zum anderen die seelsorgebereichsübergreifenden Themen ausgearbeitet.

Beim Thema *Diakonie* geht es in erster Linie um den Dienst am Nächsten. Das Ergründen der materiellen und psychischen Sorgen und Nöte der Bewohner unseres Seelsorgebereiches ist die Voraussetzung, um in neu zu definierenden Maßnahmen an deren Lebenssituation teilzunehmen und Hilfeleistungen gewähren zu können.

Mit neuen Ideen und Schwerpunkten wollen die Pfarren im Rahmen der *Liturgie* unterschiedliche Menschen mit verschiedenartigen Messgestaltungen und spirituellen Angeboten ansprechen. Die amtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarren bekennen sich zu einer glaubwürdigen Haltung im Alltag, die Kreise ziehen kann. Zum Aufgabenkreis der *Verkündigung* gehört unter

anderem auch eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit, damit die Menschen verbesserte Informationen über die Arbeit der Pfarren erhalten. Und schließlich ist eine Pfarre ein Ort der Begegnung, zu dem Menschen eingeladen werden. Die Pfarrgemeinschaft soll durch zusätzliche Angebote, wie z.B. Pfarrversammlungen oder Pfarrfeste, einen entscheidenden Beitrag zu einem verstärkten Gemeinschafts- und Verbundenheitsgefühl im Dorf leisten.

Ein zentrales Anliegen liegt auch in der Vernetzung und Zusammenarbeit mit der jeweils zuständigen politischen Gemeinde sowie mit den aktiven Dorfvereinen.

Nach zwei Tagen intensiver, angeregter aber auch freundschaftlicher Diskussionen gehen nun die einzelnen Teams voll motiviert an die Arbeit.

# Wallfahrt nach Maria Weißenstein



Es ist noch dunkel als die ersten Wallfahrer in Grinzens den eleganten Doppeldeckerbus besteigen. In Axams, Birgitz und Götzens steigen weitere Personen zu. Schlussendlich ist der Bus mit 66 erwartungsvollen Wallfahrern fast voll besetzt. Während Andi, der sympathische Busfahrer, uns über die Autobahn Richtung Bozen chauffiert, wird

Rosenkranz gebetet. Das Wetter wird zunehmend sonniger. Kurvenreich geht es durch das Eggental über Deutschnofen nach Petersberg zum bedeutendsten Wallfahrtsort Südtirols Maria Weißenstein. Der Ursprung des Wallfahrtsortes geht auf das Jahr 1553 zurück, als die Jungfrau Maria dem Leonhard Weißensteiner erschien, um ihn von seiner Krankheit zu heilen. Pfarrer Peter Ferner zelebriert die Heilige Messe in der barocken Wallfahrtskirche. Inzwischen scheint die Sonne ungetrübt vom Himmel. Im Gasthof Stern in Deutschnofen kommt das leibliche Wohl nicht zu kurz. Die Fahrt geht weiter über die herrliche Panoramastraße hinunter ins

Etschtal und hinüber zum Kalterersee. Dort steigen viele aus, um ein wenig am See entlang spazieren zu gehen bzw. sich bei Kuchen und Kaffee zu stärken. Andere besuchen in Kaltern das sehenswerte Südtiroler Weinmuseum. In einem eigenen Raum weisen sakrale Objekte auf Bräuche und Feste hin und veranschaulichen die Symbolik des Weines in der Religion. Am späten Nachmittag sammelt Andi die Wallfahrer ein.

In der Abenddämmerung kommen alle gestärkt und voll schöner Eindrücke wieder im Mittelgebirge an.

# Dreikönigsaktion 2018

Die SternsingerInnen sind aus der Weihnachtszeit nicht wegzudenken. Sie ziehen in Stadt und Land von Haus zu Haus, überbringen musikalische Segenswünsche für das neue Jahr und sammeln für Menschen in den Armutregionen der Welt. So schenken sie doppelt Freude – und haben auch selber großen Spaß an ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Auch heuer werden rund um den Jahreswechsel österreichweit wieder ca. 85.000 SternsingerInnen aus etwa 3.000 Pfarren singend unterwegs sein. Beachtlich sind die Wegstrecken, die dabei

absolviert werden: Geschätzte 420.000 Kilometer legen die SternsingerInnen gemeinsam zurück – das entspricht in etwa einer zehnmaligen Umrundung des Erdballs.

Im Vorjahr wurden in ganz Österreich 16,7 Millionen Euro gespendet. In unserer Diözese erheben rund 7.000 Sternsinger und Sternsingerinnen ihre Stimme, um auf globale Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen. Das gesammelte Geld wird von der Dreikönigsaktion, dem Hilfswerk der Katholischen Jungschar, jährlich in mehr als 500 Projekte investiert. Das

Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe.

Danke an alle, die aktiv als Sternsinger und passiv als Spender die Aktion unterstützen!

**Wir suchen Mädchen und Buben, die mit der frohen Weihnachtsbotschaft von Haus zu Haus gehen und dabei Gutes für die Kinder in benachteiligten Regionen dieser Welt tun wollen.**

Ansprechpartner sind die jeweiligen Pfarrämter.



20-C+M+B-18

85.000 Sternsingerkinder, 30.000 Jugendliche und Erwachsene Helferinnen und Helfer sind mit einer Mission unterwegs: Eine Welt, in der alle Menschen ein gutes und sicheres Leben führen können, unabhängig von Hautfarbe, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit. Dorthin führt uns unser Stern.

## Bruder und Schwester in Not

Bruder und Schwester in Not ist eine Stiftung der Diözese Innsbruck, die aus der 1961 unter dem Namen "Bruder in Not" gegründeten Spendenaktion hervorging.

Mit den Spenden aus der jährlichen Adventsammlung in den Pfarren der Diözese Innsbruck fördern wir Projekte und Programme von Projektpartnern und Organisationen, die der Hilfe zur Selbständigkeit in

Schwerpunktländern Ostafrikas und Lateinamerikas dienen.

Zusätzlich zur internationalen Projektarbeit ist es unser Anliegen, in Tirol das Bewusstsein für einen solidarischen Lebensstil zu fördern.

Die Sammelsäckchen liegen am 3. Adventssonntag in den Kirchen auf und können bei den Gottesdiensten abgegeben werden. Sie können natürlich

auch mit dem Erlagschein Ihre Spende überweisen. Danke!



**Solidarität mit Menschen in Lateinamerika und Ostafrika**

## Pfarrversammlung

Papst Franziskus lebt vor, was ihm ein Anliegen ist: mehr Transparenz und eine Demokratisierung der Kirche. Um dem Rechnung zu tragen, werden in allen vier Pfarren des Seelsorgeraumes Westliches Mittelgebirge im kommenden Jahr Pfarrversammlungen stattfinden. Dazu sind alle Gläubigen und am Kirchenleben interessierte Bewohner der Gemeinden eingeladen. Einerseits wollen die neu

gewählten Pfarrgemeinderäte über ihre Aktivitäten informieren, andererseits soll allen anderen die Möglichkeit geboten werden, Anregungen, Anliegen, Fragen und Bemerkungen einzubringen.

Diesen neuen Weg beschreiten wir, weil wir nur gemeinsam unsere Pfarren auch in Zukunft als Heimat für viele erlebbar machen möchten.

Die Pfarrversammlungen finden jeweils um 19:45 Uhr wie folgt

statt:

- < Axams 23.03.2018
- < Birgitz 09.03.2018
- < Götzens 23.02.2018
- < Grinzens 22.03.2018



**Bitte vormerken!**

## Gottesdienste im Seelsorgeraum

Fr, 08.12.	<b>Hochfest Jungfrau Maria</b>	08:45 Axams/Götzens 10:15 Birgitz/Grinzens 15:00 Omes Patrozinium
So, 24.12.	<b>Kinderweihnacht</b>	16:00 Axams, 16:30 Grinzens 17:00 Birgitz/Götzens
So, 24.12.	<b>Christmette</b>	22:00 Götzens, 23:00 Axams 23:00 Birgitz/Grinzens
Mo, 25.12.	<b>Geburt des Herrn</b>	10:15 Birgitz/Grinzens 16:00 Götzens, 08:45 + 19:00 Axams
Di, 26.12.	<b>Hl. Stephanus</b>	10:15 Birgitz/Grinzens, 16:00 Götzens 10:30 Axams Haus Sebastian
Do, 28.12.	<b>Kindersegnung</b>	16:00 Götzens
So, 31.12.	<b>Jahresschluss</b>	18:00 Axams/Birgitz/Götzens/Grinzens
Mo, 01.01.	<b>Hochfest der Gottesmutter</b>	08:45 + 19:00 Axams 10:15 Birgitz/Grinzens, 16:00 Götzens
Sa, 06.01.	<b>Erscheinung des Herrn / Sternsinger</b>	08:45 Götzens, 08:45 + 19:00 Axams 10:15 Birgitz/Grinzens

Details entnehmen Sie der aktuellen Gottesdienstordnung (im Schaukasten und in der Kirche).

Roratessen in Axams:

< 15.12., 06:00 Uhr  
< 22.12., 06:00 Uhr

Roratessen in Birgitz:

< 05.12., 06:00 Uhr  
< 12.12., 06:00 Uhr  
< 19.12., 06:00 Uhr

Roratessen in Götzens:

< 06.12., 06:00 Uhr  
< 13.12., 06:00 Uhr  
< 20.12., 06:00 Uhr

Roratessen in Grinzens:

< 07.12., 06:00 Uhr  
< 14.12., 06:00 Uhr  
< 21.12., 06:00 Uhr

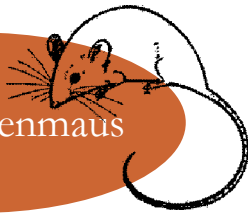
Tauet Himmel ....



## Weihnachtsevangelium (Lk 2,1-20)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

## Die Kirchenmaus



### Mäuseweihnacht

Im letzten Jahr, ich weiß es noch, kroch ich aus meinem Mauselloch und habe staunend zugeschaut, als man die Krippe aufgebaut. Zu gern hätt' ich das Kind gesehen, doch blieb ich nur von ferne stehen. Ich fühlte mich so schrecklich klein, so unscheinbar und so allein. Vor mir nimmt jeder doch Reißaus - bin nur 'ne graue Kirchenmaus. Was hätt' ich schon dem Kind zu geben? Hab' nichts als nur mein Mäuseleben. Dann kamen sie, Frau, Kind und Mann. Die Orgel fing zu brausen an. Der Kirchenchor sang „Gloria“, nur ich, ich saß verzweifelt da. Und als die Mette dann zu Ende, nahm ich mein Herz in beide Hände und schlich mich doch zur Krippe hin, obwohl ich grau und hässlich bin. Und in dieser Heiligen Nacht hat das Kind mich angelacht. Mein Herz stand still vor lauter Glück in diesem kurzen Augenblick. Jetzt weiß ich: Alle dürfen kommen, nicht nur die Braven und die Frommen, auch die mit Dunkelheit im Herzen, für die scheint auch das Licht der Kerzen. So wurde ich im Gotteshaus in dieser Nacht zur Weihnachtsmaus.

Impressum:

**Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge**

Pfarrer Dr. Peter Ferner

Sylvester-Jordan-Straße 2, 6094 Axams,

Tel. 05234/68128, Fax 05234/68128-13, E-Mail: info@sr-wm.at, www.sr-wm.at